

Soziale Vorurteile

Zur Begegnung von Sozialpsychologie und Soziologie

Von

Werner Ziegenfuß · Bonn

Inhaltsverzeichnis: Ein typischer Fall S. 1 — Zweck der Untersuchung S. 7 — Problem der Kausalität und der Kategorien S. 11 — „Gruppe“ S. 12 — Forschungsebene S. 14 — Aktuelle Situation S. 16 — „ingroup“ und „outgroup“ S. 18 — Soziologische Deutung S. 21 — Rolle des Puritanismus S. 23 — Forschungsergebnisse aus den USA S. 25 — Ein europäisches Dokument S. 26.

Es sind wenig mehr als zehn Jahre, daß die Soziologie in diesem Land sich wieder auf ihre eigenen Probleme und Aufgaben und auf ihre Forschungsgegenstände besinnen und konzentrieren kann. Daß eine Überfülle an Forschungen anderer Länder erst allmählich verarbeitet und fruchtbar gemacht werden können, ist unvermeidlich. Dabei könnte es scheinen, als sei in dieser Hinsicht, beispielsweise aus den USA, nicht allein ein außerordentlicher Reichtum an Forschungsergebnissen zu übernehmen, sondern als sei von dorthier auch eine so grundsätzlich neue Einstellung der methodischen Formen des wissenschaftlichen Denkens und der Untersuchungsweise schlechtweg nur zu lernen, daß alles, was bislang in diesem Lande vorwiegend, wenn auch keineswegs ausschließlich, aus der philosophischen Tradition heraus als Soziologie entwickelt worden ist, nahezu überflüssig geworden wäre. Indessen wird dies weder die Auffassung der Gelehrten in den USA sein, die vielmehr sich gerade auch der europäischen, mehr auf das Grundsätzliche gerichteten Soziologie durchaus nicht verschlossen zeigen, noch dürfte es die Meinung der Gelehrten dieses Landes sein, die es sich zu einer ihrer Aufgaben gemacht haben, nicht nur die Ergebnisse amerikanischer Untersuchungen hierher zu vermitteln, sondern auch die Denkweisen, aus denen sie stammen, in diesem Land lebendig und nutzbar werden zu lassen. Wenn man diese Gegenwart betrachtet, so kann man im allgemeinen wohl sagen, daß hier sonst weniger die Vorzüge, wohl aber mit unangemessener Energie gewisse Einseitigkeiten anderer Länder bislang übernommen worden sind. Das dürfte, bei aller Berücksichtigung der Verschiedenheiten in allzuvieler Hinsicht, für beide Teile dieses Landes gelten.